



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Sporttag Priester

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.124

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29362)

Liebe Mitarbeiter!

In diesen Tagen sind wieder viele Menschen von der frostigen Spur gestreift, verärgert, begerstert. Bei uns hier ist kein Mannfieber.

Aber an Seeliger kommen wir am Phänomenen Sport nicht vorbei. Auch das Endezeit im Bibel hat damit den sportl. Wettbewerb als BILD verwendet. Aber heute ist der Sport ein Lebenswirklichkeit der Zivilisierten Menschen geworden.

Wir kennen den Sport mit seinem Licht und Schatten sein. Sporttransport und Brustsport. Sporttransport hat den ausbleibenden Leistungen, aber auch mit der Gefahr des Konsums, der Nervosität, der Verküpfung von Menschen, der nationalen Kämpfer, der fanatischen.

Und die positiven Seiten des Sports: Wenn wir wissen, wie gut es für die Menschen und die jungen Menschen ist, Sport zu betreiben. Das körperliche Nicht-Konzentration hat nicht ein physische, sondern psychische und moralische Folgen. Der Sport ist eine Hilfe, ein Mensch zu bleiben, ein Leben zu geben. In einem Welt ein Mensch, der die Ausstrahlung kommt, in einem Wagnisfreunden Individualismus mit Mensch, der Sport und die Gesunden Umgang mit der Gefahr kommt. In einem Welt der Toleranz, ein Mensch, der Kameradschaft und fairness haben. In einem Welt der kleinen Familie der E. der Mensch, der in einem Team sein will. In einem Welt der Natur in Kontakt kommt, mit dem Wasser, dem Wald, der Luft, der Sonne, dem Berg.

Als Seeliger wissen wir - in unserem gesamten gesehen - zum Sport ja sagen. Das eine moderne Menschheitführung ist es nicht Wegzuelement, ja moralische Würde ist auch sagen, gerade bei der Führung eines Sportlichen Lebens, wie z.B. in der strengen Klausur, ein or. seinen Platz bekommen, nicht wer's hat sondern ist, sondern mit der jungen Mensch der 20. Jhdts mit anderen Handicaps in solche Lebensformen eintritt als der Mensch der 16. Jhdts. In einem Karmel hat ein Gymnastikraum ein erstliche funktion (kennst du nicht mit solcher Klausur bauen mitte, obwohl es trotz aller Schwierigkeit und Anstrengung, an der ich nicht ändern würde, einen kleinen Seeliger post. Mit dem Wasser Wasser zwischen sich kann man viel lernen sehen und betrachten.

Es würde von einem Sport wie bei allem in Gottes Brücken, schöner und doch so oft trauseltiriger sind verwirren dem und bösen Welt dann gehen, mit einem Gespür für Welt und Mensch. Bejaldung erleben - das sollte die Köpfe der

Und ich auch, das man nicht auch in großen Sportorganisationen. um das rings, was man gewohnter kommt. Die großen Standardsuche der Sport

prakt. alles, das gute behaltet. Die nur-negative gefährliche Wertung schlägt Türen zu, macht ungläubig. In